

Abendregen

von Gottfried Keller

Notizen / Anmerkungen

- 1 Langsam und schimmernd fiel ein Regen,
2 in den die Abendsonne schien;
3 der Wanderer schritt auf schmalen Wegen
4 mit düstrer Seele drunter hin.
- 5 Er sah die großen Tropfen blinken
6 im Fallen durch den goldnen Strahl;
7 er fühlt' es kühl aufs Haupt ihm sinken
8 und sprach mit Schaudern süßer Qual:
- 9 „Nun weiß ich, daß ein Regenbogen
10 sich hoch um meine Stirne zieht,
11 den auf dem Pfad, so ich gezogen,
12 die heitre Ferne spielen sieht.
- 13 Und die mir hier am nächsten stehen,
14 und wer mich wohl zu kennen meint,
15 sie können selber doch nicht sehen,
16 wie er versöhnend ob mir scheint.
- 17 So wird, wenn andre Tage kamen,
18 die sonnig auf dies Heute sehn,
19 um meinen fernen, blassen Namen
20 des Friedens heller Bogen stehn.“

Das Gedicht „[Abendregen](#)“ von [Gottfried Keller](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Gottfried Keller	Titel	„Abendregen“
Verse	20	Wörter	121
Strophen	5		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
